



Dr. Carmen Rotte  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Am Faßberg 11, 37077 Göttingen  
Tel.: +49 551 201-1304  
E-Mail: carmen.rotte@mpibpc.mpg.de

## Pressemitteilung

24. November 2014

### Herbert Jäckle mit argentinischem Staatspreis ausgezeichnet

Der argentinische Staat hat dem Max-Planck-Wissenschaftler Herbert Jäckle den Luis Federico Leloir-Preis für internationale Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technologie und Innovation verliehen. Mit der Auszeichnung würdigt Argentinien die außerordentlichen Verdienste des Forschers um die argentinische Wissenschaft. In einer feierlichen Zeremonie wurde der Preis am 17. November in Buenos Aires (Argentinien) durch den argentinischen Wissenschaftsminister Lino Barañao überreicht. Mit Herbert Jäckle wurden zwölf weitere Persönlichkeiten geehrt.

Herbert Jäckle arbeitet seit zehn Jahren wissenschaftlich eng mit dem Argentinier Eduardo Arzt, Direktor des *Instituto de Investigación en Biomedicina de Buenos Aires*, zusammen. Aus ihrer Kooperation ging unter anderem ein Austauschprogramm für Nachwuchswissenschaftler hervor, das zahlreiche gemeinsame Forschungsprojekte der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und argentinischer Wissenschaftsinstitutionen unterstützt. Außerdem war Herbert Jäckle wesentlich beteiligt an der Gründung des neuen *Polo Científico y Tecnológico* als biomedizinisches Partner-Institut zwischen der MPG und dem argentinischen Wissenschaftsministerium / *Consejo Nacional de Investigaciones Científicas y Técnicas* (CONICET). Es wurde 2007 nach Vorbild der Max-Planck-Institute in Buenos Aires gegründet und hat sich seither zu einem Leuchtturm in der argentinischen Forschungslandschaft entwickelt.

Als Direktor am Göttinger Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie erforscht Herbert Jäckle biologische Entwicklungsprozesse im molekularen Detail. Dafür nutzt er die Taufliege *Drosophila melanogaster* als Modellorganismus. Seine Arbeiten haben bahnbrechende Erkenntnisse darüber gebracht, wie die Entwicklung des Insekts im Detail reguliert wird und was seinen Energiestoffwechsel im Gleichgewicht hält. Herbert Jäckle und seine Mitarbeiter in der Abteilung Molekulare Entwicklungsbiologie identifizierten



Herbert Jäckle  
(Foto: Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie)

außerdem mehrere Schaltergene und molekulare Regelmechanismen, die auch bei der Bildung menschlicher Organe und bei der Kontrolle des Energiestoffwechsels eine Rolle spielen. Die Entdeckungen des Entwicklungsbiologen eröffnen neue Ansätze für innovative Therapien, mit denen die körpereigene Regeneration von defekten Organfunktionen und -strukturen gefördert werden könnte – etwa bei Diabetes und Fettleibigkeit. Um seine Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung medizinisch nutzbar zu machen, gründete er gemeinsam mit dem ehemaligen Max-Planck-Präsidenten Peter Gruss die Göttinger Biotech-Firma *DeveloGen AG* (heute *Evotech International GmbH*). Für seine erfolgreiche Forschung und sein Engagement als Wissenschaftler wurde Herbert Jäckle vielfach ausgezeichnet.

#### Über den Preis

Die Auszeichnung ist nach dem argentinischen Biochemiker Luis Federico Leloir (1906-1987) benannt, der als erster Argentinier im Jahr 1970 den Nobelpreis für Chemie erhielt. Als renommierter Wissenschaftler hat er sich zeitlebens für die internationale Zusammenarbeit mit Argentinien engagiert. In Anerkennung seiner Verdienste verleiht der argentinische Staat seit 2010 den Luis Federico Leloir-Preis an ausländische Forscher, die auf herausragende Weise zur internationalen Kooperation mit Argentinien in Wissenschaft, Technologie und Innovation beitragen.

#### Über den Preisträger

Herbert Jäckle promovierte 1977 an der Universität Freiburg in Biologie. Anschließend arbeitete er an der *University of Texas* in Austin (USA), am *European Molecular Biology Laboratory* in Heidelberg und am Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie in Tübingen. Im Jahr 1987 wurde er Ordinarius für Genetik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1991 wechselte er nach Göttingen an das Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, wo er seitdem als Direktor die Abteilung Molekulare Entwicklungsbiologie leitet. Seit 1993 lehrt er zudem als Honorarprofessor an der Universität Göttingen. Von 2002 bis 2014 war er Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft.

Herbert Jäckle erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis (1986), den Feldberg-Preis (1990), den Otto Bayer-Preis (1992), den Louis Jeantet-Preis für Medizin (1999), den Deutschen Zukunftspreis (1999) und den Chinesischen Preis für internationale wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit (2013). Im Jahr 2010 wurde er mit dem Verdienstkreuz erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Das *Weizmann Institute of Science* in Rehovot (Israel) verlieh ihm im Jahr 2007 die Ehrendoktorwürde.

#### Weitere Informationen

<http://www.mpibpc.mpg.de/de/jaeckle> - Website der Abteilung Molekulare Entwicklungsbiologie, Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, Göttingen

#### Kontakt

Dr. Frederik Köpper, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, Göttingen  
Tel.: +49 551 201-1310  
E-Mail: [frederik.koepper@mpibpc.mpg.de](mailto:frederik.koepper@mpibpc.mpg.de)